

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 33 (1754)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleichung der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an, fällt er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verleibret die Farb.

2. Bringet das Fieber.

3. Kommt in grosse Kranckheit

4. Söhet Tod zu besorgen.

5. Verschwündt das Geklüß.

6. Ist gut zu lassen.

7. Kränckt den Magen.

8. Benimmt den Lust zu essen.

9. Verursacht Krätze.

10. Fressende Augen.

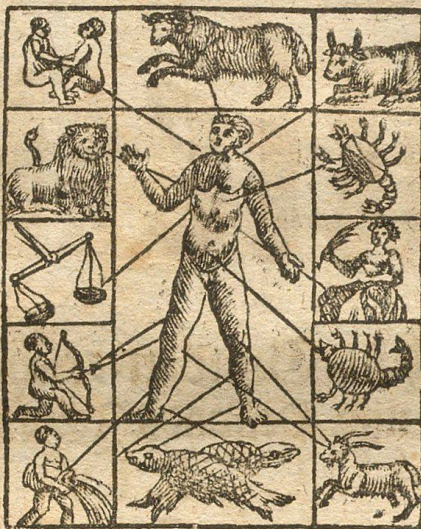
11. Ist gar gut.

12. Stärckt den Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fällt in Kranckheit.

15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.

17. Ist sehr gesund.

18. Ist gut zu allem.

19. Ist nicht gut.

20. Ist auch nicht gut.

21. Ist der allerbest.

22. Benimmt alle Kranckheit

23. Ist sehr gut.

24. Benimmt alle Angst.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Ist gut für den Schlag.

27. Ist der Tod zu besöhrte.

28. Ist gut.

29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/

Das macht die frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Rub ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

1. Schön roth blut mit wenig

wasser bedekt/bedeut gesundh.

2. Roth und schaumig blut/

zeiget an dessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem

schwarzen ring / hauptweh.

4. Schwarzes blut mit was-

ser unterseht / wassersucht

5. Schwarz blut / mit wasser.

oben überschwenit / fieber.

6. Schwarzes blut mit einem

ring / gicht und zitpperlein.

7. Schwarz und schaumig/

oder eiterig geklüß / böse

fenchtigkeit und kalte me-

lancholische flüß.

8. Weisses blut / zähe feuch-

tigkeit und flüsse.

9. Weiß u. schaumig / zu viel

Kälte und dicke fenchtigkeit.

10. Blau blut / weh am milß

melancholey u. fenchtigkeit

11. Grün blut / weh am her-

zen / oder hügige gall.

12. Gelb oder bleich blut weh

an der leber / überflüssige gall.

13. Gelb und schaumig ge-

klüß / zu viel herßwasser.

14. Ganz wässerig geklüß / eb-

ne schwache leber u. magē

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber-
glaublicher Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit
an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader laßet. Junge Leute sollen ohne
sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht da-
von absteigen. Völlig lüfftigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gli-
edern behaftet sind / das Schreyffen. Dessen karnen und purgiren / wie auch abzuheiß haben ist sehr schäd-
lich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings pflegt man auf dem rechten /
und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefas und bindet sich an kein
Reglen.